Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8271
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

rettung seiner unschuld und Ersselichen Ehren, mit einigem
wortlen nit verantwortten, Dann es man fürtragt, Herr
Dann turbir den verlegten Fürsten, allßdann ist ehrenpflicher
und unglaublicher vom Degenumwaldt zu sürben, Wider es
ist bey Dunnsttigen ohne ablainens bedarff. Wallstermas:
sen er aber des Ostlandburgischen Wildtpanns halber, der
ohne mittl, quatenus ad Jura foresta spectat, in die Grafschaft
gehört, ann der benelten Grafschaft selbst, mit dem nistigen
Landts fürstlichen Bersß und der darauf (wie der Bayen:
Fuill eingibt) erfolgten Einrauß seiner Fürstlichen Gnaden
turbiert wirdt, ehbald erscheint neben den schon ersten und
anndern Mandati auf den Religionfrieden, auch aus gegen:
wertiger Handlung: Zu dem, das es vermöge der Recht und
Reichsordnungen nit genueg ist, ein Landt in seinem dentsch
ohne mittel zugehörenden Territorio unbetrüebt bleiben la:
ssen, und denselben daneben von des Reichs wegen, und ge:
biets wegen, sein zuetter, underthonen und Kirchenunter
in Landt zu Bayern mit gewalt zu arrestiern und vorzuhe:
halten wie bisßhalls beschieht, Daneben scheint E. Denuwaldt
abzuwellen neben dem gemeldt, da er Herz Ernsten verzeuht,
es er im Landt der Religion halber jemallen was anzeich:
ten Understanden, und welte Sebt der verlegte Fürst
habe bis auf heutigen tag nichts anderes wider Ihne für:
genomen, und wz die Reichs abschied, Landt und Religion frei:
den erlanden, so würden beed Parthejen aller process und
beschwerden überhaben bleiben, die jetzt in Camera noch
unerledigt seyeben.

Zuerst darff klagender graff der Chur: ob dem Rhein: Wall:
tag erlangt Decret, mit besten fürgen ihen lassen, und
die Degenfarthij selbst, Es mag auch die Zue Pfalz durch